



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Chaudhuri, Vera
Studiengang an der FAU:	Ökonomie/ Politikwissenschaft
E-Mail:	vera_chaudhuri@web.de
Gastuniversität:	IEP Strasbourg
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Etudes Européennes/ Administration publique/ Economie et Finance
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS+SS 2013/2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die meisten Erfahrungsberichte decken diese Frage schon ausführlich ab. Daher hier ein Tipp bezüglich der Auswahl der Partnerhochschule, an der man sein Erasmus-Jahr verbringen will: Wer das IEP Strasbourg auswählt sollte von vornherein wissen, dass die Anforderungen an den Austauschstudenten relativ hoch sind. Wenn dein Hauptziel für das Auslandsjahr unter anderem die Anrechnung von (gut bewerteten) ECTS-Punkten ist, dann ist die Wahl des IEP Strasbourg als Studienort sinnvoll, solange man bereit ist, diszipliniert zu arbeiten, meist viel auswendig zu lernen und in den schriftlichen Kursen Prüfungen nur zu bestehen, wenn man sich an die französische Methodik der Dissertation, eine Art umfangreichen Essai, hält. Dazu im Folgenden mehr.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Unkompliziert und günstig, z.B. durch Mitfahrgelegenheiten (Covoiturage) wie BlablaCar. Ansonsten teurer mit der Deutschen Bahn: Wenn du dich für die Bahn entscheidest, dann nimm (natürlich abhängig von deinem Wohnort in Strasbourg) Züge bis Kehl Hbf (Deutschland), und dann die französische Buslinie 21 (1,70€) nach Strasbourg rein. Damit kannst du sogar deutsche 29€-Spezials nutzen, und brauchst nicht die Europa-Spezial-Angebote bis Strasbourg, die bei 39€ losgehen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe im Wohnheim Alfred Weiss vom Studentenservice Crous gewohnt. Das Zimmer wurde mir durch das IEP vermittelt: Hierbei muss man Glück haben und schnell auf die Anfrage-Email des IEP antworten. Mein Zimmer war 10qm gross, hatte eine Duschkabine und einen Kühlschrank inklusive. Es lässt sich absolut ok für 9 Monate in den Zimmern in der Résidence Alfred Weiss leben. Da viele die Résidence Paul Appel etwas verschreien, weil sie unzumutbar sein soll, hier noch ein Hinweis: Die Zimmer in Alfred Weiss und Paul Appel sind so ziemlich die gleichen von der Einrichtung und Größe her (sofern du in Paul Appel eben das Zimmer mit eigener Dusche angibst). Das tolle an Paul Appel im Gegensatz zu Alfred Weiss, ist die Lage, die für Fussgänger wesentlich Uni-, Innenstadt- und Bar-/Restaurant-näher ist. Sobald du ein Rad hast relativiert sich das: Strasbourg ist mit dem Rad perfekt zu erschließen, und damit ist auch Alfred Weiss oder La Robertseau nicht ab vom Schuss. Ich würde trotzdem empfehlen, Paul Appel als Résidence eben wegen der

guten Lage nicht sofort abzulehnen.

Das Wohngeld CAF zu beantragen lohnt sich: Mit 90€ Unterstützung im Monat kostet dich das Wohnheimszimmer nur noch 160€. Für die CAF auf jeden Fall die Geburtsurkunde mit nach Frankreich nehmen. Oft will die Administration der CAF diese sehen.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Nun Weiteres zum Studium am IEP Strasbourg: Zu Beginn des Jahres erhalten die Gaststudierenden bei der Begrüßungsveranstaltung eine Liste mit allen Kursen, die im akademischen Jahr besucht werden können. Aus dieser Liste darf wirklich jeder Kurs besucht werden, egal ob er zum 1., 2. oder 4. Jahr der IEP-Ausbildung gehört (das 3. Jahr verbringen die IEP-Jahrgänge im Ausland).

4.-Jahreskurse sind Masterkurse, das Niveau ist dementsprechend höher und die Klausuranforderungen anspruchsvoller als für Kurse des 1. und 2. Jahres.

Es gibt Jahres- und Halbjahreskurse. Um Jahreskurse gut zu bestehen ist eine sehr gute Lernorganisation und Auswendiglernvermögen gefragt, es gilt hierbei teilweise ca. 200 Seiten Kursmitschrift (am PC) zu kennen.

Ausserdem gibt es TDs/CMs (Travail dirigé oder Conférence de Méthode) und Cours (Vorlesungen). Vorlesung heißt dem Vortrag der Dozenten zu lauschen und alles möglichst wortwörtlich in seinen Laptop mitzutippen (Powerpoints gibt es selten, Hintergrundlektüren sind unwichtig- alles was zählt ist der Vortrag). TD ist eine Übung zugehörig zu einer Vorlesung, die von den Studierenden unter Anleitung eines Dozenten gestaltet wird. Man muss viel lesen, und teilweise mehrere Präsentationen und eine Abschlussklausur als zu bewertende Leistungen absolvieren.

Leistungsnachweise am Ende der Kurse sind mündlich oder schriftlich abzulegen. Mündliche Prüfungen stehen meist am Ende eines „Options“-Kurses, den eine weniger große Anzahl an Studenten besucht. Schriftliche Prüfungen gibt es in Kursen, die zum „Tronc commun“ oder aber z.B. zum 1. Jahr gehören, also in Kursen mit großer Teilnehmerzahl. Schriftliche Prüfungen müssen meist in der französischen wissenschaftlichen Méthodologie de la dissertation abgelegt werden. An diese gewöhnt man sich aber, man kann z.B. den Kurs Méthodologie de la Dissertation belegen (auch wenn ich den nicht absolut hilfreich fand..., als Einstieg lohnt er sich) (Dauer: 2h-3h). Für mündliche Prüfungen braucht man eher Detailwissen und Reaktionsschnelligkeit (Dauer: ca.20min). Die Klausurplanung am IEP Strasbourg fand teilweise spontan und unzuverlässig statt (Mündliche Prüfungstermine wurden spontan verschoben).

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Madame Benoit ist nach wie vor Hauptansprechpartnerin: Man erreicht sie per Email oder persönlich in Ihrem Büro am einfachsten. Zwei Moniteurs/Monitrices (Studenten des IEP) organisieren außerdem kleine Kennlernevents und Aktivitäten unterm Jahr.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ein kostenloser Sprachkurs (aufgeteilt in 3 Sprachniveaus) fand 2 Wochen vor Unibeginn statt. Er hat meinem Sprachniveau nicht viel geholfen, aber war sehr nett um andere Internationals und die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Räumlichkeiten des IEP Strasbourg sind leider nicht die Modernsten. Die Bibliothek ist klein: Man hat das Recht höchstens 5 Bücher auf einmal auszuleihen (Aber Bücher benötigt man höchstens für die Tds) und es gibt nicht genug Arbeitsplätze. Zum in Ruhe Arbeiten empfehle ich die Bib der Ecole de Management, die sich 200m vom IEP weg befindet.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Telefonieren mit Handy+Mobiles Internet: Ich empfehle absolut einfach zum Supermarkt (z.B. Leclerc, im Einkaufszentrum Rivetoile) zu gehen und sich eine Simkarte eines Billiganbieters zu kaufen (Réglomobil). Dann kann man dort einen monatlichen „Vertrag“ (Sms/MMS illimités, 300min Anrufe, 250MB) einrichten, der nur startet wenn man genug Guthaben (10€) auf das Handy geladen hat.

An der Uni lohnt es sich den Sportbeitrag zu zahlen (20€ fürs Jahr). Damit kann man z.B. für 8€ Zuzahlung Tagesausflüge zum Gleitschirmfliegen lernen in den Vogesen belegen.

Ein Konto hab ich bei BNP Paribas eröffnet: Ich war mit der Bank sehr zufrieden, und hatte sogar für das ganze Jahr kostenlos eine Kreditkarte. Dort habe ich auch die Versicherung für mein Zimmer abgeschlossen, die man für das Wohnheim nachweisen muss. Insgesamt gibt es für Kontoeröffnung + Zimmerversicherung aber sehr viele verschiedene gute Angebote.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechteste Erfahrung: Einige Männer im Nachtleben in Strasbourg sind meiner Meinung nach aufdringlicher Frauen gegenüber als in Deutschland- daher klare Ansagen machen und zur Not eben gehen!

Beste Erfahrung: Internationale Freundschaften schließen, zu Studenten aus der ganzen Welt! Die Herzlichkeit und interkulturelle Offenheit der Strasbourger erfahren, besonders in meinem Sportverein! Die ÜBERRAGENDE Möglichkeit, seine Freunde in Strasbourg übers Wochenende wieder zu besuchen, bzw. sie in Nürnberg/Erlangen zu empfangen: Klar ist Strasbourg nicht das Ende der Welt und scheint vielleicht weniger aufregend als Südamerika oder sonst ein Fleck auf unserer Welt- Fakt ist aber, dass dein Erasmusjahr in Strasbourg nie einfach zu Ende geht, du kannst immer wieder zurück in diese tolle Region (ohne dich finanziell oder zeitlich zu ruinieren)!!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Herr Ammon, Madame Benoit, Ehemalige ERASMUS-Studenten

Datum: 02/06/14

Unterschrift: Vera Chaudhuri